

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Mittwoch, 26. Mai 2010 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Johannes-Offenbarung: das Weib (Teil 2)

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Mittwoch, 26. Mai 2010

Liebe Himmelsfreunde,

heute die Fortsetzung der Apokalypse-Erklärung, den dritten Teil lesen wir morgen. Ich bin überzeugt - und damit bin ich keineswegs allein, sondern folge vielmehr der Auffassung von Menschen, die sich viel mit Prophezeiungen beschäftigt haben und unsere Zeit kritisch beobachten -, dass wir genau in dieser Zeit leben, die Johannes offenbart wurde. Seien und bleiben Sie stark! Dies ist eine Zeit der Prüfung. Nur wer zu seinem Gott hält, wird die Prüfung bestehen.

ERKLÄRTE OFFENBARUNG - KAPITEL 12  
=====

Sich bekehren und geheilt werden, bedeutet hier entweihen, was geschieht, wenn man das Gute und Wahre anerkennt, und hauptsächlich, wenn man den Herrn anerkennt, und nachher leugnet. So wäre es gegangen, wenn die Juden durch ein Zeichen sich bekehrt hätten und geheilt worden wären. Mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen, bedeutet mit dem Verstand und Willen, oder im Glauben und in der Liebe aufnehmen; und aus diesem wird klar, daß das Zeichen eine offenbare Bezeugung bedeutet. Über das Los derer, welche entweihen, sehe man in der Lehre des Neuen Jerusalems Nr. 172.

Bei Johannes: „Die Jünger sagten zu Jesu: Was für ein Zeichen tust Du, daß wir sehen und Dir glauben, was wirkest Du? Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: Brot vom Himmel hat er ihnen gegeben zu essen. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Nicht Moses hat euch Brot vom Himmel gegeben, sondern Mein Vater gibt euch das wahre Brot aus dem Himmel; denn das Brot Gottes ist das, welches herabkommt vom Himmel und der Welt das Leben gibt,“ 6, 30-33. Hier wollten auch die Jünger ein Zeichen; daß durch dieses eine Bezeugung bezeichnet wird, damit sie glauben könnten, ist klar, denn sie sagten: „Auf daß wir sehen und glauben; was wirkest Du?“

Daß sie damals vom Manna redeten, und daß der Herr ihnen antwortete vom Brot aus dem Himmel, geschah, weil durch Brot alles Gute und Wahre bezeichnet wird, das die Seele nährt, und im höchsten Sinn der Herr Selbst, von welchem Alles, was zur Lehre, und Alles, was zur geistigen Nahrung gehört, herkommt, und dadurch wollte Er sie überzeugen, auf daß sie sehen und glauben möchten. Daß ihnen gleichwohl eine Bezeugung, welche ein Zeichen vom Himmel war, den drei Jüngern, Petrus, Jakobus und Johannes gegeben wurde, erhellt aus der Verklärung des Herrn, denn da sahen sie Seine Herrlichkeit, und hörten auch eine Stimme aus dem Himmel sagen: „Dies ist mein geliebter Sohn, Den höret,“ Matth. 17, 5. Mark. 9, 7. Luk. 9, 35.

Bei Johannes: „Als Jesus aus dem Tempel die Verkäufer hinausgetrieben hatte, sagten die Juden: Was für ein Zeichen läßt Du uns sehen, daß Du Solches tust? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab, und in dreien Tagen will Ich ihn wieder aufrichten,“ 2, 16-19; daß hier durch ein Zeichen sehen lassen bezeichnet wird, durch irgend etwas Stauenswertes oder durch eine Stimme vom Himmel eine Bezeugung geben, ist klar; weil aber ein solcher Beweis sie vielmehr verdammt, als selig gemacht hätte, wie oben gesagt wurde, darum redete der Herr bei Seiner Antwort vom Tempel, worunter Er Seinen Körper verstand, nämlich, daß dieser abgebrochen werden, das heißt sterben, und verherrlicht am dritten Tage wieder aufstehen sollte.

Dies ist es auch, was der Herr unter dem Zeichen des Propheten Jonas verstand, welcher drei Tage und drei Nächte im Bauche des Seefisches war. Daß durch den Tempel im höchsten Sinn der Körper des Herrn bezeichnet wird, sehe man Joh. 2, 21.

Bei Lukas: „Der Engel sprach zu den Hirten: Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids; und das ist für euch das Zeichen: Ihr werdet finden das Kindlein in Windeln gewickelt liegen in der Krippe,“ Luk. 2, 11. 12. 16.

Weil unter dem Zeichen eine Bezeugung verstanden wird, daß sie glauben sollten, der Heiland der Welt sei geboren, darum wird gesagt, daß sie Ihn finden würden in einer Krippe liegen, und in Windeln eingewickelt. Daß dies wirklich eine Bezeugung sein sollte, kann Niemand wissen, der nicht weiß, was unter der Krippe und unter den Windeln verstanden wird; unter der Krippe wird die Lehre des Wahren aus dem Wort verstanden, weil durch die Pferde das Verständnis des Worts bezeichnet wird, wie aus dem erhellen kann, was oben Nr. 355, 364, und im Werkchen vom Weißen Pferd Nr. 2, 3, 4 gezeigt wurde; daher wird durch die Krippe, wo das Pferdefutter ist, die Lehre des Wahren aus dem Wort bezeichnet.

Es wird auch im 7. Vers jenes Kapitels gesagt, daß das geschehen sei, weil kein Raum in der Herberge war; denn durch die Herberge wird der Ort des Unterrichts bezeichnet; dies wird auch durch die Herberge bezeichnet Luk. 10, 34/ 22, 11; Mark. 14, 14., und anderwärts; und das war bei den Juden der Fall, welche damals in Folge der Schändung des Wortes in lauter Falschem waren. Das ist es daher, was dadurch bezeichnet wird, daß kein Raum in der Herberge war; denn wenn es dem Herrn wohlgefallen hätte, so hätte Er können in dem glänzendsten Palast geboren, und in ein mit Edelsteinen geschmücktes Bett gelegt werden; aber das hätte nur bei Solchen geschehen können, welche in keiner Lehre des Wahren und ohne jede himmlische Vorbildung waren; denn es wird gesagt „in Windeln gewickelt,“ weil die Windeln die ersten Wahrheiten, welche die Wahrheiten der Unschuld sind, bedeuten, und das sind auch die Wahrheiten der Göttlichen Liebe; denn die Nacktheit, wenn von einem Kinde die Rede ist, bedeutet die Beraubung des Wahren.

Aus diesem kann erhellen, warum von den Engeln gesagt wurde: das ist für euch das Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt liegen in einer Krippe. Bei dem Evangelisten: „Die Jünger sprachen zu Jesu: Welches ist das Zeichen Deiner Zukunft, und der Vollendung des Zeitlaufs,“ Matth. 24, 3. Mark. 13, 4. Luk. 21, 7.

Durch die Zukunft des Herrn und die Vollendung des Zeitlaufs wird der Anfang einer neuen Kirche und das Ende der vorigen bezeichnet, durch die Zukunft des Herrn der Anfang einer neuen Kirche, und durch die Vollendung des Zeitlaufs das Ende der alten Kirche. Daher belehrt der Herr in jenen Kapiteln Seine Jünger über die allmähliche Verwüstung der vorigen Kirche, und über die Herstellung einer neuen Kirche am Ende derselben; aber Er unterweist und lehrt in lauter Entsprechungen, welche eben nur durch den geistigen Sinn ausgelegt und erkannt werden können, und weil es Entsprechungen waren, in welchen der Herr geredet hat, darum waren es lauter Zeichen, somit Bezeugungen; sie werden auch vom Herrn Zeichen genannt, z.B. bei Lukas: „Es werden auch Schreckbilder und große Zeichen vom Himmel geschehen. Es werden Zeichen sein an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde wird eine Bangigkeit unter den Völkerschaften bis zur Verzweiflung, unter dem Brausen des Meers und seiner Wogen,“ 21, 11.

25; bei Matthäus: „Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns, und alsdann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden sehen den Sohn des Menschen kommen in den Wolken des Himmels mit Kraft und Herrlichkeit,“ 24, 30.

Was aber durch dieses und das Übrige im 24. Kap. bei Matthäus im geistigen Sinn bezeichnet wird, ist erklärt in den Himmlischen Geheimnissen; und was durch die Erscheinung des Zeichens des Menschensohns in den Wolken des Himmels im Werk vom Himmel und Hölle Nr. 1; daher ist es überflüssig, dies hier weiter zu erklären.

Bei Markus: „Jesus sprach zu den Jüngern: Den Glaubenden werden diese Zeichen folgen: In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden mit neuen Zungen reden; sie werden Schlangen ergreifen; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, und sie werden genesen. Und dieselben gingen aus und predigten überall, indem der Herr mitwirkte durch begleitende Zeichen,“ 16, 17. 18. 20.

Obwohl dies Wunder waren, so werden sie dennoch Zeichen genannt, weil sie von der Göttlichen Macht des Herrn zeugten, welcher dies bewirkte; daher wird gesagt, „indem der Herr durch jene Zeichen mitwirkte.“ Sie würden Wunder genannt worden sein, wenn sie bei Bösen angewandt worden wären, denn bei diesen verursachen solche nur Staunen, und erschüttern das Gemüt, und dennoch bewirken sie keine gläubige Überzeugung; anders bei den Guten; denn für sie gelten eben dieselben als Bezeugungen, welche eine

gläubige Überzeugung bewirken, daher werden sie auch Zeichen genannt, und es wird gesagt: „diese Zeichen werden den Glaubenden folgen.“

Wie aber diese Zeichen eine gläubige Überzeugung bewirken konnten, soll auch mit wenigen Worten gesagt werden: Jene wunderbaren Zeichen, z.B., daß sie Dämonen austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen aufheben würden, daß es ihnen nicht schaden werde, wenn sie etwas Tödliches trinken, und daß die Kranken durch die Auflegung der Hand genesen würden, waren in ihrem Wesen und in ihrem Ursprung Geistiges, aus welchem sie als Wirkungen entsprungen und hervorgingen, denn sie waren Entsprechungen, welche ihre ganze Beschaffenheit aus der geistigen Welt durch den Einfluß vom Herrn her haben; z.B., daß sie im Namen des Herrn Dämonen austrieben, hatte seine Wirkung daher, daß der Name des Herrn, geistig verstanden, das Ganze der Lehre aus dem Wort bezeichnet, das vom Herrn kommt, und daß die Dämonen Falsches aller Art bezeichnen, welches durch die Lehre aus dem Wort vom Herrn ausgetrieben, das heißt, entfernt wird; daß sie mit neuen Zungen redeten, hatte seine Wirkung daher, daß di

e neuen

Zungen die Lehren für die neue Kirche bezeichnen; daß sie Schlangen ergriffen, kam daher, weil die Schlangen die Höllen in Beziehung auf ihre Schlaueit bedeuten, und daß sie so vor ihrer Anfechtung sicher waren; daß es ihnen nicht schaden solle, wenn sie etwas Tödliches trinken würden, bedeutete, daß die Bosheit der Höllen sie nicht anstecken würde; daß die Kranken in Folge der Handauflegung sich wohl befanden, bedeutete, daß sie durch die Gemeinschaft und Verbindung mit dem Himmel, folglich mit dem Herrn, von geistigen Krankheiten, welche Missetaten und Sünden genannt werden, genesen würden; die Auflegung der Hände der Jünger entsprach der Gemeinschaft und Verbindung mit dem Herrn, und so der Entfernung der Missetaten durch Seine Göttliche Macht.

Bei Jesajas: „Jehovah sprach zu Ahas: Fordere dir ein Zeichen von Jehovah, richte es in die Tiefe, oder erhebe es aufwärts; der Herr gibt euch ein Zeichen; siehe, eine Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und Seinen Namen wird sie nennen: Gott mit uns,“ 7, 11. 14.

Der Grund, warum dies zu Ahas, dem Könige Jehudahs, gesagt wurde, war, weil der König von Syrien und der König von Israel Krieg gegen ihn führten bis nach Jerusalem hin, und auf ihrer Seite auch der Stamm Ephraim stand, aber dennoch siegten sie nicht, aus dem Grund, weil der König von Syrien hier das Äußere oder Natürliche der Kirche, der König Israels ihr Inwendiges oder Geistiges, und Ephraim ihr Verständnis vorbildete, hier aber diese drei, nämlich das Natürliche, das Geistige und das Verständige verkehrt, sofern sie die Lehre des Wahren, welche durch den König Jehudahs und durch Jerusalem bezeichnet wird, bekämpfen wollten, weshalb es ihnen nicht gelungen ist.

Damit aber Ahas von der Fruchtlosigkeit ihrer Bemühung überzeugt würde, ward ihm gesagt, er solle ein Zeichen fordern, das heißt, einen Beweis, auf daß er überzeugt würde, und es wurde ihm die Wahl gelassen, ob er ein solches aus dem Himmel oder aus der Hölle haben wollte, was bezeichnet wird durch: richte es in die Tiefe, oder erhebe es aufwärts, denn er war ein böser König; weil aber Jerusalem, durch welche die Lehre des Wahren aus dem Wort bezeichnet wird, von Solchen vor der Ankunft des Herrn nicht zerstört werden sollte, darum wurde ihm ein wunderbares Zeichen gegeben, welches über diese Angelegenheit ein Zeugnis geben sollte, nämlich, daß eine Jungfrau einen Sohn empfangen und gebären werde, dessen Namen heißen sollte, Gott mit uns; daß späterhin dieselbe Kirche zerstört werden sollte, folgt in demselben Kapitel.

Bei Jesajas: „Das sei dir ein Zeichen von Jehovah: Siehe, Ich will zurückgehen lassen den Schatten der Stufen (des Sonnenzeigers), welcher herabsteigen wird auf den Stufen des Ahas vor der Sonne, zehn Stufen rückwärts, so daß die Sonne zurückgehen soll um zehn Stufen auf den Stufen, welche sie herabgestiegen war,“ 38, 7. 8.

Dieses Zeichen wurde dem König Hiskias gegeben, zum Beweis, daß der Herr ihn und Jerusalem vor dem König von Assyrien schützen werde, wie im 6. Vers dort gesagt wird, und durch diesen König wurde das verkehrte Vernünftige bezeichnet, welches alles zur Kirche Gehörige zerstört. Daher wurde durch dieses Zeichen ebenso eine neue Kirche vorgebildet, welche vom Herrn hergestellt werden sollte aber hier (angedeutet), daß die Zeit weiter hinausgeschoben werden sollte, als dem Ahas gleich oben gesagt wurde.

Durch das Zurückziehen des Schattens, welcher hinabsteigt auf den Stufen des Ahas vor der Sonne, wird das Zurückziehen der Zeit bezeichnet, ehe dies geschehen soll; durch die Stufen des Ahas wird die Zeit bezeichnet, hier bis zum Kommen des Herrn, durch den Schatten wird hier bezeichnet ihr Fortschreiten vom Aufgang bis zum Niedergang; dadurch, daß er zehn Stufen zurückgezogen werden sollte, wird die Verlängerung der Zeit um mehrere Jahre bezeichnet, denn zehn bedeutet Mehreres; durch die Sonne, welche

zurückgehen werde, wird das Kommen des Herrn bezeichnet; aber dies muß noch weiter erklärt werden: die Ankunft des Herrn fand statt, als das Ende der Jüdischen Kirche vorhanden war, das heißt, als in ihr nichts Gutes und Wahres übrig war; dies wird verstanden durch: wenn vollendet ist die Missetat, und auch durch die Fülle der Zeiten, in welcher der Herr kommen wollte.

Die ganze Zeitdauer der Jüdischen Kirche wurde durch die Stufen des Achas vorgebildet, ihr Anfang durch die erste Stufe dort, welche ist, wenn die Sonne in ihrem Aufgang ist, und ihr Ende durch die letzte Stufe bei ihrem Untergang; hieraus wird klar, daß durch das Zurückziehen des Schattens vom Niedergang gegen den Aufgang die Verlängerung jener Zeit bezeichnet wird. Daß dieses auf den Stufen des Achas geschah, geschah, weil Achas ein böser König war, und die heiligen Dinge der Kirche entweihte; wenn daher seine Nachfolger ebenso getan hätten, so wäre das Ende jener Kirche in Kurzem eingetreten; weil aber Hiskias ein frommer König war, wurde die Zeit verlängert, denn die Missetat jenes Volks kam eben deshalb nicht so bald zu ihrer Vollendung, das heißt, zu ihrem Ende.

Bei Jesajas: „Saget zum König Hiskias: das sei dir ein Zeichen: In diesem Jahre werdet ihr essen, was von selber wächst, und im zweiten Jahr, was wild wächst, aber im dritten Jahr säet, erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Frucht,“ 37, 30.

Morgen folgt ein weiterer Teil!

Quelle: E. Swedenborg, Erklärte Offenbarung, Kapitel 12

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'

\*\*\*\*\*